



Regio-Ausgabe

AZ Aarau-Lenzburg-Zofingen
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://www.aargauerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'330
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 18
Fläche: 43'461 mm²

Auftrag: 3014756
Themen-Nr.: 376.001

Referenz: 83160996
Ausschnitt Seite: 1/1

Unisex-Toiletten, Atomkraftwerke, EU-Beitritt: Am besten debattiert ein Zofinger Kantonsschüler

Andrea Marti

Wettbewerb Nach mehreren Debatte- runden und intensiven Diskussio- nen hat sich Luca Moser von der Kanti Zofingen im kantonalen Final von «**Ju- gend Debattiert**» durchgesetzt. Moser steht damit bereits zum zweiten Mal im Final des nationalen Wettbewerbs, nachdem er sich im Jahr 2020 zum ers- ten Mal qualifiziert hat.

Neben Luca Moser debattierten Sina Jauch (Alten Kanti Aarau), Paloma Spiess (Kanti Baden) und Lena Gerres- sen (Neue Kanti Aarau) im kantonalen Final. Alle vier qualifizierten sich damit auch für das nationale Final von «**Ju- gend Debattiert**» in Bern. Der Sieger oder die Siegerin von «**Jugend Debat- tiert**» wird jeweils über mehrere Debat- tenrunden ermittelt. Die ersten Debat- ten werden an den einzelnen Kantons- schulen durchgeführt. Danach folgen zwei Debatte- runden im Zuge des kan- tonalen Wettbewerbs, in denen sich noch gesamthaft zwanzig Teilnehme- de messen. Diese gipfeln schliesslich im kantonalen Final, wofür sich die bes- ten vier qualifizieren. Wer es bis hierhin schafft, darf auch am nationalen Wett- bewerb in Bern teilnehmen. Die Ent- scheidung darüber, wer ins Final ein- ziehen durfte und wer nicht, trafen zwölf Jurorinnen und Juroren, darunter Nationalrätin Maja Riniker und meh- rere Grossrätinnen und Grossräte.

Debatten zu Unisex-Toiletten, Atomkraftwerken und EU-Beitritt

Die ersten zwei Runden des kanton- alen Wettbewerbs wurden zu den Fragen «Sollten in Schulen Unisex-Toiletten eingeführt werden müssen?» und «Sol- len in der Schweiz neue Atomkraftwer- ke gebaut werden dürfen?» geführt. Die zweite Frage wird nach einem FDP- Positionspapier auch in der echten Poli-

tik diskutiert (Seite 20). Die vier Fina- listen und Finalistinnen debattierten in der letzten Runde die Frage, ob die Schweiz der EU beitreten solle.

Der Ablauf der einzelnen Debatten ist klar strukturiert: Zuerst fassen alle Teil- nehmenden ihre Positionen in kurzen Eröffnungsstatements zusammen, darauf folgt die eigentliche Debatte. Schliesslich bedanken sich alle Teilneh- menden bei den jeweils andern für die Diskussion und fassen noch einmal ihre Position zusammen.

Keine Unterbrechungen, keine langen Monologe

Die drei Finalistinnen und der Finalist debattierten mit grosser Detailkennt- nis und sehr engagiert, wobei auffiel, dass die Debatte ruhiger verlief als die Diskussionen unter manchen gestan-

denen Politikern: Die Teilnehmenden liessen einander ausreden, debattierten respektvoll und nahmen stets Bezug auf das zuvor Gesagte.

Endlose Redeschwalle, wie sie Mo- derator Sandro Brotz jeweils in der «Arena» auf SRF mühsam zu unterbre- chen versucht, gab es keine. Die Debat- tierenden legten ihre Argumente Punkt für Punkt dar – und überliessen die Büh- ne dann den anderen.

Doch nicht nur der Ton unterschei- det die Diskussionen im Rahmen von «**Jugend Debattiert**» von den Debatten gestandener Politiker. Sie heben sich auch dadurch ab, dass die Debattieren- den die Position, die sie verteidigen müssen, bis kurz vor Anfang der Diskus- sion nicht kennen.

Zwar erfahren die Debattierenden die Themen bereits im Voraus, damit sie sich entsprechend vorbereiten kön- nen. Die Position, die sie vertreten sol- len, wird den Teilnehmenden aber erst kurz vor der Diskussion zugeteilt – per

Los. Ob sie also ihre eigene Meinung dürfen oder nicht, ist reiner Zufall.

Jury zeigt sich beeindruckt von den Jugendlichen

Die Debattierkünste der Jugendlichen haben auch die Jury des Wettbewerbs beeindruckt. Grossrat und Gesund- heitspolitiker Severin Lüscher (Grüne), der als Juror fungierte, sagt zu seinen Eindrücken: «Ich habe die Debatten sehr genossen, die Jugendlichen haben sich grossartig geschlagen. Es war sehr viel Freude zu spüren.»

Nationalrätin Maja Riniker (FDP), die ebenfalls Teil der Jury war, fiel auf, dass während der Finaldebatten die vielfältigen Fähigkeiten der Debatte- renden sehr gut zur Geltung kamen. Sie wünscht sich, dass sich das Engagement der Jugendlichen nicht auf «**Jugend De- battiert**» beschränken wird: «Es ist zu hoffen, dass sich ganz viele Jugendliche durch «**Jugend debattiert**» in Zukunft vertieft mit Sachfragen auseinander- setzen», so die Nationalrätin.



Luca Moser, Sieger des Wettbewerbs «**Jugend Debattiert**»

Bild: zvg